

gaben und „Hoch die radikale Republik“ riefen, vor der Pionierkaserne in Lissabon. Es wurde erklärt, daß sich in den Straßen Mitglieder einer Verschwörung befänden und daß es daher nötig sei, die Republik zu verteidigen. Die Pionieroffiziere weigerten sich jedoch die Kaserne zu verlassen. Die Demonstranten begaben sich trotzdem zum Gebäude der republikanischen Vereinigung, wo sie Waffen erhielten. Einigen von ihnen wurden auch Bomben übergeben. Mehrere Demonstranten wurden verhaftet.

Die „Agence Havas“ meldet hierzu: Sonnabend nacht und Sonntag mittag fanden in den Straßen Lissabons Kundgebungen statt; angeblich um die bedrohte Republik zu verteidigen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen; u. a. wurde Hauptmann Lima Diaz vom 5. Infanterie-Regiment verhaftet. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind militärische Maßnahmen ergriffen worden.

Nach einer weiteren Lissaboner Blättermeldung haben nicht nur vor der Pionierkaserne, sondern auch vor mehreren anderen Kasernen Demonstrationen stattgefunden. Die Soldaten gaben auf die Demonstranten blinde Schüsse ab und zerstreuten sie. Die Polizei soll in den Räumen der radikalen republikanischen Vereinigung 20 Leute verhaftet haben. In der Nähe der Feuerwehrtaserner im Graca-Viertel sollen Sonntag früh zwei Bomben explodiert sein.

Die portugiesische Regierung war von den in der letzten Zeit von den Monarchisten angeblüh mit den radikalen Republikanern und Syndikalisten unternommenen Treibereien unterrichtet und hatte alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen. In der Nacht zum Sonntag wurden an verschiedenen Stellen Lissabons Bomben geworfen, Revolver abgeschossen, wahrscheinlich als Zeichen des Beginns der Bewegung. Es erschienen vor mehreren Kasernen Gruppen von Demonstranten, die von Bürgern mit Hilfe der Polizei und von Mannschaften der republikanischen Garde zerstreut wurden. Die Stadt hat ihr gewohntes Aussehen bewahrt. Die Ereignisse sind nur durch die Zeitungen bekannt geworden. Es scheint zweifellos zu sein, daß die Bewegung mißlungen ist. Nach Nachrichten aus den Provinzen ist dort die Ruhe nicht gestört worden. Die in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag Verhafteten sind an Bord eines im Bago verantworten Kriegsschiffes gebracht worden.

Die Massenauswanderungen aus Tripolis.

Aus der tunesischen Provinz Atrad kommt die Nachricht von Massenauswanderungen aus Tripolis. So wird aus der tunesischen Stadt Gabes an der kleinen Syrte gemeldet, daß 16 000 Tripolitaner ihre Heimat verlassen haben und gegenwärtig in der Nähe von Mchchibad auf tunesischem Boden lagern. Obgleich italienische Sendlinge den Auswanderern vollständige Amnestie versprechen, weigern sie sich, nach Tripolitanien zurückzukehren. Auch die tunesische Regierung bemüht sich, die Tripolitaner zur Heimkehr zu bestimmen.

40 Jahr-Fest des Militärvereins „Albertbund“ Oberlungwitz.

—h. Oberlungwitz, 28. April. Im Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“ beging der Kgl. Sächs. Militärverein „Albertbund“ hier die Feier seines 40jährigen Bestehens. Zahlreich waren sowohl die Mitglieder wie Gäste mit ihren Damen der Einladung gefolgt, ebenso war eine Anzahl von Kameraden der Brudervereine anwesend. Die Feier, die in allen Teilen einen sehr schönen Verlauf nahm, bestand in Konzert, Tafel und Ball. Den musikalischen Teil des Abends erledigte die Vereinskapelle in recht beifällig aufgenommenem Maße.

Als man bei dem Mahle saß, welches der Küche und dem Keller des „Kaiser“ Wirtes alle Ehre machte, wandte sich der Vorsteher des festgebenden Vereins, Herr Fabrikant Otto Kunze, mit einer Ansprache an die Erschienenen, in der er zunächst allen einen recht vergnügten Abend wünschte und dann in besonderen Herrn Bezirksvorsteher Mertes aus Glauchau begrüßte, dem er für sein Erscheinen zum Feste den besten Dank des Vereins aussprach. Ein hierauf vom Herrn Vorsteher auf den Protektor der sächsischen Militärvereine, unsern allverehrten König Friedrich August, ausgebrachtes dreimaliges Hoch fand brausen den Widerhall.

Dann verbreitete sich Herr Pfarrer v. Dost, der sich liebenswürdigerweise auch bei diesem Anlaß wiederum in den Dienst des Vereins stellte, in einer aufs freudigste begrüßten Ansprache über die Geschichte des Vereins, aus der an dieser Stelle die wichtigsten Daten wiedergegeben seien: Am 13. August 1873 gegründet, schloß sich der Verein anfangs mit 46 Mitgliedern dem alten Verein an, jetzt zählt er 294 Angehörige. Besonders hob nun der Herr Festredner die Verdienste des Herrn Otto Kunze als Vorsteher hervor, der seit dem Bestehen des Vereins vier Vorgänger gehabt habe. Dem Vorstand gehören gegenwärtig an die Herren G. Köppler als Kassierer, Löbel als Musikmeister, Wirth als Liedermesser, Gränitz als Schriftführer, Weber als Vereinsbote. Am 1. Juli 1877 wurde für den Verein eine Fahne geschaffen, zu der König Albert eine Beihilfe in Höhe von 60 Mk. spendete. Zur Fahnenweihe am 31. August 1902 wurden für dieses Kleinod 45 Hägel gesendet. Am 2. März 1879 kam der Verein in den Besitz einer eigenen Musikkapelle, was allgemein große Freude hervorrief. Am 31. August 1881 bildete sich unter Wirth und Löbel die Sängervereinigung, die gleichfalls wie die Kapelle — den Mitgliedern schon so manche unterhaltliche Stunde schenkte. Nach weiteren Aufzählungen und herzlichsten

Rede aus in ein dreifaches Hurra auf den Jubelverein.

Auch Herr Bezirksvorsteher Mertes verbreitete sich in einer längeren Ansprache über die Geschichte des Vereins, dabei insbesondere hervorhebend, daß der Verein stets voll und ganz seinen hohen Pflichten nachgekommen sei; möchte er weiter prächtig blühen und gedeihen!

Hierauf wurde die Auszeichnung treuverdienter Mitglieder vollzogen. Für 40jährige Mitgliedschaft wurden mit der bronzenen Medaille am grünen Bande geschmückt die Herren Liebertnecht, Martin, Venter, Betrich, Richter und Köppler. Auszeichnungen für 25- bez. 20jährige Mitgliedschaft erhielten die Herren Gärtel, Wolf, Nobis, Römer, Ritsche, Ruder, Köhler, Hertel und Stödel.

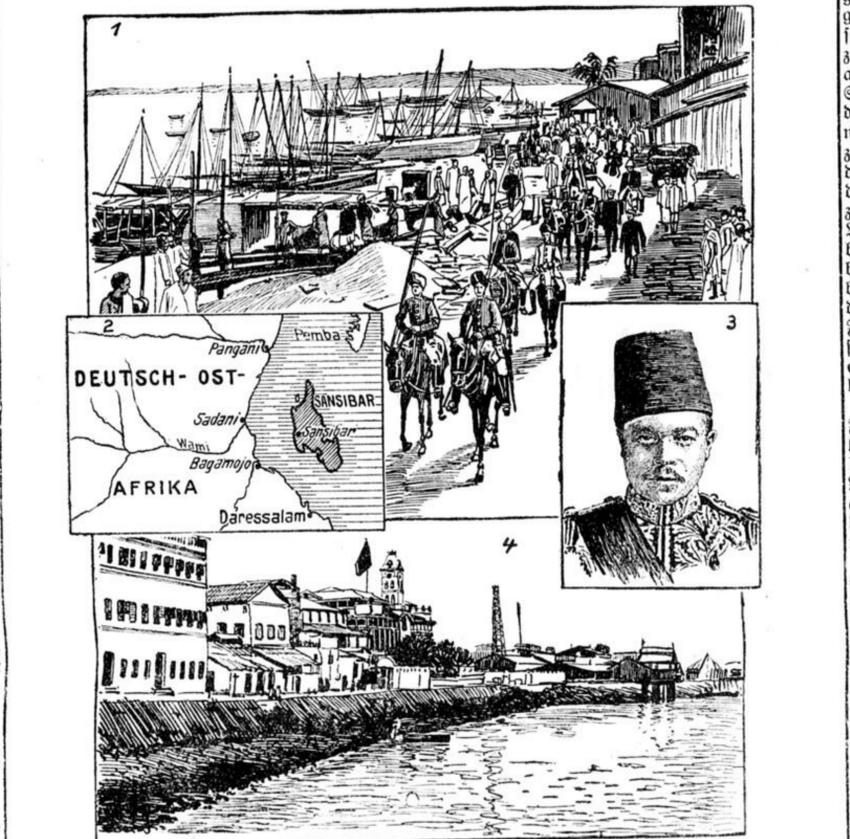
Nachdem Herr Branddirektor Gärtel namens der Ausgezeichneten besten Dank abgefastet und dem Herrn Vorsteher ein Hoch gewidmet hatte, veranstaltete man eine Sammlung, deren Erträgnis kranken Mitgliedern zugute kommen soll.

Den Dank für ergangene Einladung stiftete der Vorsteher des Brudervereins, Herr Siegert, ab. Herr Dr. Kossa verbreitete sich über die hohen Verdienste der Teilnehmer am

nen Garten mit einigen Sitzplätzen vor der Tür, wenn auch nur einige Blumenbeete und ein paar Sträucher den Schmuck des Gartens ausmachen. Hier herrscht nicht die stidige Luft der engen Stube oder des Hofes. Man ist im Freien. Der Verkehr auf den Straßen schafft Unterhaltung und Abwechslung. Nachbarn kommen an den Zaun und tauschen Gespräche aus. Es sitzt sich gemütlich im Garten, und selbst dieser und jener Familienvater, nicht die Sehnsucht nach dem Wirtshaus nicht ruhen ließ, findet nach und nach Geschmack am Dabeimbleiben. Ein Garten hinter dem Hause, versteckt zwischen Hintergebäuden, würde, in der gleichen Einfachheit hergerichtet, nicht die gleiche Befriedigung und Annehmlichkeit gewähren.

Weitere Vorteile bringt ein Vorgarten dadurch, indem er verhindert, daß der Verkehr nicht unmittelbar unter den Fenstern vorbeizieht, daß er im Sommer mit seinen Sträuchern, Pflanzen und Rasenflächen eine gewisse Schutzwehr gegen die Sommerhitze bildet, indem er durch Aufsaugen und Festhalten der Feuchtigkeit kühlere Luft erzeugt, und daß er dem ganzen Wohnwesen ein freundlicheres, ansprechenderes Aussehen verleiht.

Nicht zu unterschätzen ist auch die er-



1. Der Sultans-Wagen und die Leibgarde auf einem Wege durch die Vorstadt Malinde. 2. Lagerstätte von Sansibar. 3. Seyd Ali bin Samud, Sultan von Sansibar. 4. Bild auf den Sultanspolster. Die neue englische Kronkolonie Sansibar.

In Sansibar bereiten sich große staatsrechtliche Umwandlungen vor. Das Gerücht, daß 1896 zerfallenen Palaste seiner Väter auf Sansibar englische Kronkolonie wird, bestätigt sich nämlich. Im nächsten Jahre dürfte es seinen Sultan von Sansibar mehr geben. Seit dem deutsch-englischen Ostafrika-Vertrag vom 1. Juli 1890 steht das Sultanat Sansibar unter englischer Oberhoheit. Der jetzige Sultan Seyd

den in seiner abseits von dem hohen Küsterrande gelegenen Villa, eine Puppe in der Hand des englischen Kommissars und Generalkonjuls. Wenn der Sultan im Wagen, von seiner Leibgarde eskortiert, durch die Straßen der Stadt zieht, so gibt dies ein buntes

legen Feldzuge und widmete sein Glas den Veteranen, besprach sodann die politische Lage und die Wehrevorlage und wandte sich in seinen weiteren Ausführungen an die Frauen, auf die er ein Hoch ausbrachte.

Herr Vorsteher Kunze wies noch auf die Wichtigkeit der nächsten Versammlung am Sonntag nach Pfingsten hin, in der Herr Pfarrer v. Dost einen Vortrag zu halten sich bereit erklärt hat; er erläuterte weiter die Notwendigkeit der Erhöhung der Bundessteuer um 5 Pfg.

Nach Aufhebung der Tafel wandte man sich dem Balle zu und verbrachte, das Tanzbein schwingend, noch einige recht vergnügte Stunden, wobei sich das Fest bis in die ersten Stunden des kommenden Tages ausdehnte.

Vorgärten in mittleren und kleinen Orten.

Wieviel besser daran ist doch der Bewohner des mittleren und kleinen Ortes in mancher Hinsicht im Vergleich zu dem vielfach in enge und dumpe Häusermassen eingepferchten Großstadtmenschen. Näher gerückt ist ihm z. B. die Natur. Aber muß er diesen Vorzug ausbeobachten, wie gering die Reinigung bei der Bevölkerung kleinerer Städte, besonders bei den arbeitenden Kreisen ist, in ihren Ruhestunden Erholung zu suchen draußen auf gründer Natur. Man fleht förmlich, möchte man sagen, am Hause. Und hier ist man auf die dumpe Stube, den engen Hofraum mit seinen nicht immer lieblichen Dünsten oder bestenfalls auf den Annehmlichkeit ist es da, hat man einen Frei-

ziehliche Wirkung der Vorgärten. Weil sie den prüfenden Blicken der Nachbarn und Passanten ausgelegt sind, werden ihre Besitzer sich bestreben, sie ordentlich zu pflegen. Es wird sich darin ein gewisser Wettstreit geltend machen. Man wird eine Ehre darin setzen, das schönste Gärtchen, die prächtigsten Blumen zu haben. Sinn für Ordnung, für Blumenpflege und Schönheit werden sich ausprägen. Mit dem praktischen Werte verbindet sich so der ideale.

Doch nicht allein für die Eigentümer und die Mitbenutzer bilden die Vorgärten einen Gegenstand der Freude und des mannigfachen Vorteils, sondern auch für die Allgemeinheit. Die Straßen erhalten ein freundlicheres Aussehen, das Grün und die bunten Farben der Blumen verleihen dem Straßenbilde einen eigenen Reiz. Die Enge bleibt gebannt, freier erscheint alles ringsum, in zwangloserer Gruppierung reihen sich die Häuser. Der ganze Eindruck, den der Ort macht, wird ein einmündlicher und übt eine größere Anziehungskraft auf Fremde aus. Und in gesunderlicher Beziehung wird viel gewonnen.

Das sind nur einige Vorzüge und Vorteile der Vorgärten, aber sie genügen schon, um zu zeigen, wie wichtig es ist, der Frage der Einrichtung von Vorgärten bei Aufstellung von Bauplänen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es bedarf keiner großen kostspieligen Anlagen. Mit geringen Mitteln ist ein Gärtchen geschaffen, das seinen Zweck erfüllt. Die materiellen Opfer sind für die einzelnen so klein, der Nutzen für die Allgemeinheit so groß!

R. D. St.-J.

Bächtliches

Hohenstein-Ernstthal, 28. April 1913.
Wettervorauslage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.
Für Dienstag: Schwache Luftbewegung, meist heiter, warm, vorwiegend trocken, Gewitterneigung.
29. April: Tagesmittel +8,9°, Maximum +12,8°, Minimum +4,3°.

—* Nachdem die Schwäbe bereits seit voriger Woche hier wieder eingetroffen sind — eine alte Regel sagt: am 23. April kehren sie wieder, am 24. April müssen sie da sein — hat sich gestern auch im Hainholze der erste Kuckuck vernehmen lassen. Freilich fand sein Ruf kein Echo; er war zweifellos der erste seiner Gattung, der die alten Feinsitten besichtigte und sich zunächst aufs Weibchen noch nicht einrichtete. Aber, daß die Fledermaus überhaupt schon aus dem Süden zurückkehren, läßt darauf schließen, daß der Frühling nunmehr endgiltig seine Regierung antreten wird.

Die Stadtgemeinde Hohenstein-Ernstthal strebt schon seit Jahren eine bessere Verbindung mit der Stadt Waldenburg und den dieser Stadt benachbarten Landgemeinden an; sie war deshalb mit verschiedenen Gesellschaften, welche Kraftwagenverbindungen unternahmen, in Verhandlungen getreten. Da aber die sächsische Regierung beschlossen hatte, die Kraftwagenlinie zu verstaatlichen, hat sie sich unterm 14. d. M. an die Kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen mit der Bitte gewandt, mit der Linie Limbach-Waldenburg auch eine solche nach Hohenstein-Ernstthal zu verbinden, und zwar wird die Verbindung derart vorgeschlagen, daß die Kraftwagen zwischen Limbach und Waldenburg nicht viermal am Tage, sondern nur zweimal verkehren und daß einmal der von Waldenburg, das andere Mal der von Limbach kommende Kraftwagen über Callenberg, Obergirschheim, Mineralbad nach Hohenstein-Ernstthal fährt. Es wird dann weiter eine Kraftwagenabzweigung über Falken und Langenberg nach Hohenstein-Ernstthal angesetzt und die Einberufung einer Zusammenkunft von Vertretern der beteiligten Gemeinden erbeten.

i. Der heutige vom Bahnhofe abgehende Frühwagen der elektrischen Bahn hatte in nahen Oberhermsdorf insofern einen Unfall, als er in der Nähe der Wlfigischen Mühle, an der Stelle der neuangebauten Weiche, aus dem Gleise sprang. In einer Stunde war der Wagen wieder auf dem Gleise und der Betrieb konnte wieder aufgenommen werden.

—p. Unsere Ratskellerwirtschaft geht mit dem 1. Mai in andere Hände über, weil Herr Lent, der bisherige mehrjährige Pächter, die Bewirtschaftung aufgibt, um seinem Beruf anderwärts nachzugehen.

— Welcher Wertschätzung sich Herr Buchhändler Just in den Vereinen erfreut, denen er nun schon — bei seinem Alter von 84 Jahren — eine lange Reihe von Jahren angehört, beweist die Tatsache, daß ihm bereits nicht weniger als zwölftmal die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt worden ist. Gestern begab sich eine Abordnung des Altstädter Gewerbevereins zu ihm und überreichte ihm ein vom Leiter der Web- und Wirtsschule Herrn Haub angefertigtes, von Herrn Buchbinder Zimmermann schön gebundenes Diplom, in dem die Verdienste des Herrn Just um die Sache des Gewerbevereins zum Ausdruck gebracht werden.

— Vom Rathaushofe in Lichtenstein aus wurde am Donnerstag nachmittag 1/3 Uhr ein Kinderballon, an welchem man eine Postkarte mit der Bitte um sofortige Abfindung nach Auffindung des Ballons befestigt hatte, losgelassen. Die Karte traf Freitag vormittag beim Wlbenster wieder ein. Nach der vom Finder darauf gemachten Angabe ist der Kinderballon 1/4 Uhr, also dreiviertel Stunde später, im Hüttengrund (Hohensteiner Anteil) „glatt gelandet“.

—h. Oberlungwitz, 28. April. Gestern Sonntag hielt der Sparverein „Einigkeit“ in der „Post“-Kaffeehaus sein Ballvergnügen ab, bei dem die Teilnehmer vergnügte Stunden verlebten. Auch der Bruderverein war zahlreich beteiligt, und zwar mit der Sängervereinigung, die mehrere Lieder darbot.

—m. Oberlungwitz, 28. April. Gestern abend spielte sich bei einem Vereinsball im „Postrestaurant“ ein Unfall ab. Eine Frau in den 30er Jahren stürzte während des Tanzens und schlug dabei dermaßen auf den Hinterkopf auf, daß sie benimmungslos liegen blieb. In diesem Zustande mußte sie auch, trotz sofortiger Hilfeleistung, vom Saal weggebracht werden.

— Reichenbach b. Hohenstein, 28. April. Auch in unserem Orte hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Gemeindevorstands Theodor Schramm ein Ausschuss zur Sammlung der Nationalspende für die evangelische Mission in den Kolonien gebildet. Ihm gehören hiesige Einwohner aus allen Ständen und der Herr Pfarrer von Callenberg an. Sammelstelle ist das hiesige Gemeindeamt. Ein Aufruf an die Einwohnerschaft ist erlassen. Wächten die Gaben recht reichlich fließen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

— Wüstenbrand, 28. April. Heute früh entlegte auf hiesigem Bahnhofe ein beladener Baumwagen und verkehrte dadurch die Einfahrt der Züge von Chemnitz. Die Eingeleitung durch das Chemnitzer Werkstätten-Personal dauerte zwei Stunden. Während dieser Zeit erfolgte die Ein- bzw. Durchfahrt der Züge auf einem Nebengleise.

St. Egidien, 27. April. Am 25. April wurde im Kontor der Firma E. S. Wolf jr., Strumpfabrik, durch Amtshauptmann v. Koppenfels aus Glauchau dem Werkführer August Julius Mürich, dem Strumpfwirker Julius Louis Kühnert, dem Strumpfwirker Oswald Hermann Günther, dem Fader Ernst Friedrich August Vogel und dem Feuer- mann Friedrich Hermann Schilling, sämtlich in St. Egidien wohnhaft, das tragbare Ehren- zeichen für Treue in der Arbeit im Beisein des Firmeninhabers und einer Vertretung der Ar- beiterchaft feierlichst ausgehändigt. Dem feier- lichen Akte wohnte auch Gemeindevorstand Göbe bei.

Waldenburg, 27. April. Im benach- barten Uhlsdorf ist am vergangenen Mittwoch die älteste Person des Ortes und der ganzen Umgegend gestorben; es ist dies Herr Gottfried Zahn, der nach kurzem schwerem Leiden in seinem 100. Lebensjahre verschied. Noch bis in die letzte Zeit erfreute er sich verhältnis- mäßig großer Mäßigkeit. Allmählich wan- derte er zu Fuß nach Altstadt Waldenburg, um dort seinen Bedarf einzukaufen.

Chemnitz, 28. April. In der vergan- genen Nacht gegen 1/2 Uhr ereignete sich bei Burthardsdorf ein schweres Automobilunglück. Ein Automobilomnibus der Motoromnibuslinie Chemnitz-Annaberg verunglückte unweit der „Befenschänke“ und wurde vollständig zertrüm- mert. Von den 27 Insassen wurden 25 ver- letzt, darunter mehrere schwer. Ueber den Un- fall werden folgende Einzelheiten gemeldet: In- folge des Burthardsdorfer Jahrmarktes war der Automobilomnibus besonders stark besetzt. Kurz vor der „Befenschänke“ verlor er plötzlich den Motor. Der Chauffeur stieg ab, um ihn wie- der anzukurbeln, versäumte aber wahrscheinlich, die Bremsen anzustellen, so daß der schwere Wagen den abschüssigen Berg zurückrollte. Beim ersten Hindernis kürzte der Wagen um, über- schlug sich zweimal und wurde vollständig zer- trümmert. Die 5 Schwerverletzten wurden ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht, die Leichtver- letzten fanden im nahen Burthardsdorf Hilfe und Unterkunft. Der Chauffeur erlitt einen schweren Schädelbruch und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Seine Frau ward eben- falls verletzt.

Zwickau, 27. April. Wie die Brüdern- bergschächte, führen auch die Wilhelmsschächte vom 2. Mai ab die achtstündige Arbeitszeit ein.

Reichenbach i. V., 27. April. Auf der Eisenbahnstrecke Reichenbach-Neumark wurde der Körper eines toten Mannes zwischen den Schienen liegend aufgefunden. Der tote war bis zur Unkenntlichkeit verfaulend. Er scheint etwa 30 Jahre alt gewesen zu sein, hat blondes Haar, kurzen blonden Schnurrbart, trug dunkelblauen Jacketanzug, graue, vorn nie- dergedrückte Stoffmütze, schwarze Schnallen- schuhe. Im Jackett unter dem Hemd befinden sich die Buchstaben G. F.

Blauen, 27. April. Ein Probetrans- port des von der Stadt bestellten australischen Gefrierfleisches, 20 Hammel, ist hier eingetrof- fen. Das Fleisch wird zum Preise von 90 Pfg. für das Pfund Bratenfleisch und 80 Pfg. für das Pfund Kochfleisch zum Verkauf gestellt.

Dresden, 28. April. Die plötzliche Ver- haftung eines 70 Jahre alten Eisenbahnhaupt- fassiers, der am 1. Mai in den Ruhestand tre- ten sollte, wird in Zusammenhang gebracht mit der angeblichen Feststellung eines Fehlbetrages von 30 000 Mark bei einer unvermuteten Revi- sion.

Dresden, 28. April. Der geistige Son- tag brachte der Stadt Dresden eine der wich- tigsten Veranstaltungen für den deutschen Bal- lonport, das Ausschidungsfahren zum 8. Gordon-Bennetwettbewerb der Luft. Die Dresdner Bevölkerung bekundete ihr reges In- teresse durch einen sehr guten Besuch und auch

das Wetter war der Veranstaltung sehr günstig. Ursprünglich sollten 10 Ballons starten, darun- ter 3 von Offizieren geführt; da aber vom Kriegsministerium in Berlin eine Verfügung vorlag, wonach infolge der letzten Grenzwir- schenfälle den Offizieren die Erlaubnis zum Mitfahren verweigert werden müsse, so schieben leider die Ballons „Krefeld“ (Führer Oberleut- nant Stach v. Goltzheim), Ballon „Dr. v. Abercron“ (Führer Major v. Abercron), und Ballon „Bettin“ (Führer Lt. Bogt), aus, so daß noch 7 Ballons, und zwar Ballon „Glab- bel“, Führer Hugo Kaulen vom Niederrheini- schen Verein; Ballon „Otto Vilienthal“ Führer Dr. Bröckelmann vom Berliner Verein; Ballon „Chemnitz“, Führer Oberpostsekretär Schubert vom Chemnitzer Verein; Ballon „Hannover- Minden“, Führer Jhr. v. Kohn vom Ham- burger Verein; Ballon „Prinz Adolph“, Füh- rer A. W. Andernach vom Niederrheini- schen Verein; Ballon „Niederschlesien“, Führer Hans Berliner vom Niederschlesisch-märkischen Verein und Ballon „Braunschweig“, Führer Erich Leinfugel vom Niederrheini- schen Verein in Konkurrenz verblieben. Mit dem Namen Aber- cron scheidet somit einer der aussichtsvollsten Teilnehmer von dem Rennen.

Landwirtschaftliche Mitteilungen.

Verbesserung schlechter Weiden.

Für ausgehungerte Weiden sind pro Hektar wenigstens 6-8 Meterzentner Thomas- oder Knochenmehl und 10 Meterzentner Kainit oder 2,5 Meterzentner schwefelsaures Kali notwendig. Da aber die Kainitdüngung erst dann zur Wir- kung kommt, wenn der Boden einen genügen- den Vorrat an Kalk besitzt, wird es sich em- pfehlen, 10-12 Meterzentner Kalk pro Hektar auszustreuen. Die Düngung mit den ge- nannten Düngemitteln geschieht im Spät- herbst oder Winter. Sind die Wie- sen erst wieder instand gesetzt, dann genügt eine jährliche Düngung von 3 Meterzentner Thomas- oder Knochenmehl und 6 Meterzen- ter Kainit oder 1,5 Meterzentner schwefel- saures Kali; ferner muß die erwähnte Kalkdü- ngung alle 5 bis 6 Jahre wiederholt werden.

Natürlich müssen die Weiden nach tüchtiger Bearbeitung mit einer guten Wiesenege bzw. Aufreiben der Narbe mit einer passenden Gra- ssa- menmischung besät werden. Eine solche Grassamenmischung wäre z. B.: pro Hektar je 17,4 Kilo Englisches Raygras, Französisches Raygras, Wiesenrippe und Wiesen- schwingel, je 8,7 Kilo gemeine Risppe, Timo- theegras und Knaulgras, endlich 3,5 Kilo Ruchgras. Bei leichteren Handboden wäre der Wiesen- schwingel durch 17,4 Kilo Schaffschwingel und das Knaulgras durch 8,7 Kilo harten Schwingel zu ersetzen. Die Sparjette könnte man, wenn der Boden kalkhaltig und das Kli- ma nicht gar zu rauh ist, mit Vorteil in einer Menge von 40 bis 50 Kilo beimischen. Da aber die Sparjette bei einer Gebirgslage über 800 Meter Höhe nach zwei Jahren gänzlich ver- schwindet, so ist es vorteilhafter, entweder 17,4 Kilo Sandlungerne oder ebensoviele Wundsee beizumischen.

Selbstverständlich darf man die Klearten nie mit den Grassamen zusammenmischen, son- dern es werden die Grassorten zusammenge- mischt, ausgefäet und eingeeigat, und dann erst wird der Kleesame gesondert angebaut, worauf er abtirbt.

Tierzüchtere.

Wenn der Kaiser auf seinem Gute Cadinen Zebuullen züchtet, so wird das in der Haupt- sache für den Nutzwed geschehen. Wenn Michel Meyer auf seinem Landbise Brieftauben züchtet, so wird es ja wohl mehr aus Sportinteresse geschehen, aber es kann trotzdem noch ein Nut- gedanke dabei sein. Und wenn er's nicht ist:

die Zuchttauglichkeit entspringt dann wenigstens noch einer Liebe zum Tiere und ist darum immer edel in ihrem Antrieb. Aber daneben gibt es heute eine Tierzucht, die nichts mehr mit Tierliebe, mit Naturfreudigkeit zu tun hat, sondern die sich als züchterische Akrobatie darstellt und nur Geld ein- bringen soll. Da werden die Tiere zu Anor- malitäten herangezüchtet, und diese Anormali- täten werden dann systematisch befestigt, damit keine Rückentwicklung eintreten soll, und so schafft der Züchter neue Arten, für die ihm ein natürliches Abfallmonopol erwächst, so daß er bei entsprechender Nachfrage ein ausgezeichnetes Geschäft damit machen kann.

Ein solcher Fall wird ganz ernsthaft und ohne ein Wort der Mißbilligung im „Gesell- schaft“ mitgeteilt, und der Kunstwart gibt in seinem neuesten Heft das Produkt im Wilde wieder. Es handelt sich um eine Taube, der der Hals weggezüchtet ist; an dessen Stelle befindet sich eine Ballonku- gel, auf der der Schnabel auflagert wie ein Sandkorn auf einem Schulgloß. Ein bemitleidenswertes Geschöpf, nicht wahr? Der Züchter aber hat es zur „Art“ gezüchtet und preist es nun als „Königin unter den Tauben- rassen“. Flügel und Sterz hängen unter dem Ballon wie der Grad am Gigerl. Die Taube aber ist ein „Preistier“ und wird nun offenbar in Masse fabriziert. Das ist traurig. „Snob als Züchter“ schreibt der „Kunstwart“ über seine Mitteilung. Aber es gibt mehr dergleichen Züchter, deren Geschäft in der Erzielung von Naturwidrigkeiten besteht, und die da völlig herzlos und ohne Verständnis des Naturwiltens zu Werke gehen.

Sucht man dem Tiere, das rasch laufen soll, lange gefenke Beine anzuzüchten, so hat die Sache wenigstens noch Sinn, ebenso wenn man die Flugkraft eines Vogels zu steigern sucht, und wenn man dabei mit Liebe zu Werke geht. Aber wenn man aus den Tieren das gerade Gegenteil dessen macht, was sie von Natur sein sollen, und wenn man ihnen folgerart die natürliche Veranlagung und die natürlichen Lebensbedingungen nimmt, so ist das einfach sinn- und herzlose Na- turvergewaltigung, die durch das glanzendste Geschäft und durch alle aufgewandte Erfindungskraft und Mühe nicht gerechtfertigt werden kann.

In manchen „sportsmäßigen“ Geflügelzü- cherkreisen wird man die „Königin der Tauben- rassen“ stark bewundern, und man wird sich nach Kräften bemühen, es ihrem Erzeuger an Sensationsgier und herzloser Naturvergewaltigung nachzutun.

Fundamt Oberlungwitz.

- Gefunden:**
Geldtaschen mit Inhalt:
Schlüssel:
1 Ortelbeid,
1 Damenhut,
1 Klemmer,
1 Karton mit Strümpfen und Taschentüchern
2 Paar Socken,
1 Paar Körbe und 1 Kette,
1 Ballen Kinderstrümpfe,
1 Beistige,
1 Küchenmesser.
Verloren:
Geldtaschen,
1 rotes Jackett,
1 Rehmastkühd,
1 Bierkorb,
1 Boa,
1 Segeltuchbede.
Zugelaufen:
3 Hunde.
Im Automobil gefunden:
1 Paar Damenhandschuhe,
1 Damenregenschirm,
1 Damenhandtasche mit Inhalt.
Der Fund von Sachen ist unverzüglich im Rat- haus Oberlungwitz zu melden.

Neuestes vom Tage.

* Der vermischte Ballon „Ise“ gefunden. Aus Wolsanger, 27. April, meldet man: Der seit acht Tagen vermischte Ballon „Ise“, der in Kassel aufgestiegen war, wurde am Sonntag nach tagelangem Suchen endlich im Waide von Klein-Almerode bei Wigen- hausen aufgefunden. Der Ballon war völlig verbrannt, der Führer Weyland tot. Man ver- mutet, daß der Ballon von einem Blitzstrahl getroffen worden ist.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 28. April. Der erste Som- mertag im Frühling stellte sich am gestrigen Sonntag ein. Das Thermometer über- schritt im Schatten einen Stand von 25 Grad Celsius. Leider hat in Müncheberg ein nieder- gehendes schweres Gewitter ein Men- schenleben gefordert. Das Gewitter entlud sich gerade über dem Platz, auf welchem der Rennklub ein Pferderennen abhielt. Ein Blitz traf den auf seinem Wagen sitzenden Bauerngutsbesitzer Lehmpfuhl, der sofort ge- tötet wurde. Ein Pferd wurde verletzt. Die Frau Lehmpfuhls und seine 3 Kinder waren Augenzeugen des schrecklichen Vorganges. Wilhelmshaven, 28. April. Das Wrack des Torpedobootes „S. 178“ wurde in Gegenwart einer Gerichtskommission geöffnet. Bis jetzt sind sieben Leichen geborgen worden.

Meß, 28. April. Das Luftschiff „3. 3“ unternahm heute früh einen Aufstieg und passierte um 4 1/2 Uhr die Stadt in schneller Fahrt mit der Kursrichtung nordwärts.

Paris, 28. April. „Echo de Paris“ mel- det: Der König von Montenegro hat seinen Vertretern im Auslande mitgeteilt, daß Essad Pascha als Herrscher Albanien auf die Unterstützung der Balkanstaaten rechne. New York, 28. April. Die 17jährige Tochter des Millionärs Borden, die von Frau Adams, der geschiedenen Frau des Millionärs Borden, entführt worden war, ist nach langem Suchen in London gefun- den worden. Ihre Entführerin ist geflohen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wilhelm Lippacher, für die Inserate Otto Koch; Druck und Ver- lag von J. Bahr Nachf., Dr. Alban Griffl.

Kufelke - Kinder- mehl - Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. - Kranken- kost.

„... Ich lasse mich durch Job öfeln die Brustpfaffen von Gaborwan. Aus Gaborwan nicht könnpfaffen, sondern von Gaborwan immer.“
Gaborwan und Gaborwan.
Im mich wird Gaborwan pfaffen...“

Über 74,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!
Hierzu eine Beilage.

Jede Mutter

Detter-Budding

fann ihren heranwachsenden Kindern täglich für wenig Geld und mit wenig Mühe einen nahrhaften, wohlschmeckenden

aus Dr. Detter's Buddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) vorsetzen.
Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Detter-Budding bis auf den letzten Rest verzehren. Für Kinder gibt es kein besseres Nahrungsmittel.

Einträaliche Vertretung

gut passend für geschäftige wandte Frau, die über einige freie Zeit verfügt für Hohen- stein-Ernstthal u. Umgeb. sofort zu vergeben. Off. u. G. 2. 614 an Gaasenstien & Bogler, A.-G., Chemnitz.

1 jugendlicher Arbeiter

zum Flaschenputzen evtl. zum Abfüllen für sofort gesucht
Wältenbrander Mineral- wasserfabrik, Max Kästig.

Tüchtiger Kops-Spuler

wird sofort gesucht.
Zimbach, Weststraße 19.

Hausmann

Junger, verheirateter für sofort in dauernde Stellung gesucht. Wohnung und Licht frei. Bewerbungschriften mit Zeugnis- abschriften an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter G. 1541 erb

Gaustierer u. Gaustiererinnen

sowie i Fabr. besch. Pers. Bonn. dch. m. Hausbed. - Art. Haupt- od. Nebenerwerb viel Geld ver- dienen. - Veruf angegeben. Offert. Chemnitz, Postamt 4, Nr. 2913.

Unabhängige Frau

zur Reinhaltung der Fabrik- räume sucht
G. F. Jädel

2 Herren erhalten Logis

Breitstraße 18

Hotel Braunes Ross

Telefon 281. Oelsnitz i. E. Telefon 281.
Frequentierte Speiselokal.
Mittags Dinners à Mk. 1.50
Ausspannung. - 5 Vereinszimmer. - Grosser Saal.
Elektr. Haltestelle: Stolbergerstr. od. 10 Min. von den 3 Bahnhöfen.

Maurer

nimmt an
Ernst Friedrich, Baugeschäft, Gersdorf.

Aushilfsstellner

für Sonntags sofort gesucht.
Waldschlöhden, Oberlungwitz-Gersdorf.

Dienstmädchen

Ein sauberes, ordentliches auch kräftiges Oftermädchen, sucht per 1. Juni
Frau Emmy Gister.
Wf. 8000
als sichere 2 Hypothek sofort oder später auf Landgut zu leihen gesucht. Off. unt. G. 1538 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Mädchen

zum Zuschneiden werden gesucht
Krebslob & Söhne.

Ordentliches Dienstmädchen

per sofort oder 1 Mai bei hoh. Lohn nicht unter 18 Jahren ge- sucht
Frau Zeffert, Bäcker, Chemnitz, Gießerstr. 33.

Strebsamer Mann.

der auch wirklich zuverlässig ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros-Verkaufsstelle gesucht. Keine Berufsaufgabe. Monatlich bis März 400 - Ein- kommen, Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter R. D. 6089 an Rudolf Rosse, Gödn.

Fingerstricker

sofort gesucht
Otto Herold, Goldbachstr. Galtz. zur Sonne.

Giebelstube

mit Kammer mietfrei
Geinig, Badstraße

2 gr. Stuben zu vermieten

Breitstraße 18.

Bringmaschinen- Walzen

erneuert sofort billigst unter Garantie
Volksbadewannen Nr. 13.-
Paul Scheer, Eisenhandlung.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gersdorf Bez. Chemnitz.

Rechnungs-Abchluss auf das Jahr 1912.

Einnahme:		Ausgabe:	
An Kassenbestd. am 1. Jan. 1912	Mt. 580.84	Für ärztliche Behandlung	Mt. 2549.15
= Zinsen von eingezahlten Kapitalien	283.66	= Arznei und Heilmittel	2286.54
= Eintrittsgelder	45.72	= Krankengeld an Mitglieder	4981.01
= Gesamtbeiträge	12965.28	= Angehörige	75.05
= Ersatzleistung für gewährte Krankenunterstützung	1548.02	= Unterstützung an Wöchnerinnen	300.—
= von Berufsgenossenschaften	72.85	= Sterbegeld	120.—
= Durchlaufende Posten	50.—	= Kur- und Verpflegungskosten an Anstalten	457.45
= Sonstigen Einnahmen einschließlich für Beforgung der Geschäfte der Invalidenversicherung	289.37	= Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung	137.48
		= Zuführung zum Reservefonds	1783.66
		= Durchlaufende Posten	50.—
		= Verwaltungsausgaben	1008.98
		= Sonstige Ausgaben	663.28
		= Kassenbestd. am 31. Dez. 1912	219.77
			1203.37
			15835.74

Vermögens-Nachweis:

Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	Mt. 1203.37
Reservefonds	9564.98
Sonstige Forderungen	184.56
	Mt. 10952.91
unberichtigt gebliebene Forderungen von Ärzten und Apothekern	873.15
	Mt. 10079.76

Gersdorf Bez. Chemnitz, am 25. April 1913.

Der Kassenvorstand.
G. Neumertel, Vors.

Der Kassenführer.
S. Sanitz.

Vorstehender Abschluss wurde geprüft und für richtig befunden
Die Prüfungskommission.
Paul Bonig, Richard Forbriger, Albert Reifert.

Ritters Gasthaus



Heute Dienstag
Schlachtfest,
vorm. 11 Uhr Wellfleisch,
abends Schweinsknochen
mit Klößen und
Bratwurst mit Sauerkraut.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Ritter.



Deutsche Eiche
Lugau
Telephon Nr. 275
hält sich geehrten
Vereinen und
Korporationen
bestens empfohlen.

Preisherabsetzung für Metalldrahtlampen

16—50 Kerzen | Mk. 1.10
100—130 Volt | statt 1.50

16—50 Kerzen | Mk. 1.75
200—250 Volt | statt 2.50

zuzüglich Steuerzuschlag
Andere Typen nach Anfrage.

Beste, bequemste, sparsamste
Beleuchtung.

Weitere Verbilligung gegenüber Petroleum.

Elektrizitätswerk an der Lungwitz Oberlungwitz.

Schrift ist die Lösung
des Zeitalters!

Sie sehen mich
täglich und
wissen es nicht!

Everclean

Wäsche hat im Lauf
des Jahres 1912 eine
umwälzende

Vervollkommnung

erfahren. Die heutige
Ausführung bedeutet den

Triumph der modernen Wäsche-Industrie

Überzeugen Sie sich
durch einen Versuch
von dem Unterschied
zwischen einst u. jetzt.

Verkauf Linen & Dedin

Alleinverkauf:
Hohenstein-Ernstthaler
Warenhaus
G. m. b. H.

Trotz der kritischen Zeit
verkauft ich dennoch
innerhalb 3 Wochen
1 Gasthof, 2 Restaurants
Best. 165000 M. Käufer beschafft
Alban Flach, Zwickau.

Gartenschläuche

Feuerwehrschräume
in Gummi, Gaus,
Strahlrohre, Brausen
Verdrahtungen,
Schlauchrollen
empfehlen
Paul Langer,
Schubertstraße 28,
Summitwarenlager.



Feinste Mecklenburger Aale

sind eingetroffen und empfangen
billigst Gust. Schöberl

Junge Schweine

Reiniger Rasse, verkauft
Germann Kändler,
Gersdorf.
Eine freundliche
Dachthube
zu vermieten bei Obigem.



Gold, Aluminium,
Kautschuk,
mit und ohne Gaumen.

Umarbeitungen
schlecht sitzender
Gebisse.

REPARATUREN sofort.

Plomben, Zahnziehen,
Reinigen
bei mäßigen Preisen und
schönendster Behandlung
in

Schröders

Zahn-Praxis,
Inh.: Carl Sommer
Dresdnerstraße
Nr. 3. I.
Bei allen Kassen zugelassen.
Oberlungwitz Nr. 105
Restaurant „Sächs. Krone“
nur mittags
von 1/21 bis 2 Uhr.

Ewig Jung

wirkt ein rosiges, jugendliches Ge-
sicht und ein reiner, harter, schöner
Teint. Alles dies erzeugt die echte
Eternity-Seife
(die beste Seifenmilch-Seife)
à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
samtweich macht. Tube 50 Pf.
In Gersdorf: G. Mohren-Apoth.,
D. Fichtner, Emil Uhlig, C. Floß;
in Chemnitz: Apotheker Rausch;
in Lugau: Apotheker Wimmer;
in Oberlungwitz: Löwen-Apothete,
Friedrich Dietel, Arthur Erler,
Gustav Dietel;
in Wilsdorf: Paul Höfel.

Höchst zufrieden mit dem Erfolg,
den wir durch Anwendung Ihrer
Rino-Salbe gehabt haben, kann ich
Ihnen meinen vollsten Dank aus-
sprechen. Ich werde Ihre Rino-
Salbe bei allen Bekannten emp-
fehlen, denn sie sollte in keinem
Haus fehlen.
Rosenthal-Bromlau A. H.

Rino-Salbe bewirkt bei Pein-
lichkeiten, Flechten,
Hautleiden, offenen Wunden, entge-
sprungenen Händen.
In Dosen von Mz. 1.15 und 2.25
zu haben in allen Apotheken,
nur echt in Original, weiß-grün-rot
und Firma Rich. Schubert & Co.,
Weinböhla-Dresden.
Man verlange ausdrücklich „Rino.“

Zwei Autoswagen

(Hinterräder mit Verdeck) verkauft
billig
Wühle Zwickau.



EVERCLEAN

Die Reisewäsche des Kavaliere
Alleinverkauf:
Hohenstein-Ernstthaler Warenhaus
G. m. b. H.

Creditverein Hohenstein

Zeichplatz Nr. 7 Fernsprecher 336

4% Einlagen 4%

Tägliche Verzinsung,
Strenge Geheimhaltung.

Wegen der bevorstehenden gr. Erweiterung der staatl. Heil- und
Pflegeanstalten w. tücht. arbeitsfreudige j. Mädchen 18—35 J. a.
3. Ausbil- **Schwester** gesucht. Sie erh. gut. Gehalt,
dung als Staatsdienereigenschaft und Pen-
sionsberechtigung. Aufnahmebedingungen w. verleiendet.
Hubertusburg bei Wernsdorf Bez. Leipzig.
Königliches Schwesternhaus.

Steinmetz-Brahmbrot, das beste für Magenleidende

Wundervolles, üppiges
Haar

ist die Sehnsucht aller Mädchen
und Frauen. Wer mit dünnem,
schwachem Haar, Kopfschmerzen und
Haarausfall zu kämpfen hat, sei
folgendes glänzend bewährte und
billige Rezept zur Pflege des Haares
empfohlen: Wöchentlich 1maliges
Waschen des Haares mit Zuder's
kombiniertem **Kräuter-Scham-
poo** (Pat. 20 Pf.), daneben
regelmäßiges kräftiges Einreiben
des Haarbodens mit Zuder's
Drig. **Kräuter-Haarwasser**
(Fl. 1.25 u. 2.50 M.) u. Zuder's
Spezial- **Kräuter-Haarnähr-
fett** (Dose 60 Pf.) Großartige Wir-
kung, von Tausenden bestätigt. Echt
bei **Oscar Fichtner**, Drogerie.

Original-Osram- Drahtlampen

so haltbar wie Kohlenlampen in
allen Herdenarten empfiehlt
Emil Glanz,
Werkstatt für Elektrotechnik,
Dresdnerstraße 16.

ELEKTRO BIOGRAPH

Weinleierstraße 24.
Erstklassiges Lichtbild-Theater.
Nur heute Dienstag Programm
Gaumont-Woche, das Neueste. Keine Verlierer nie den Kopf, Humor.
Ein rätselhafter Fall
Detektiv-Drama in 2 Akten.
Aus dem Tagebuch einer Ente Unter der Berücke
interessant. herrlich koloriert. Komödie.
Einlage. Der undankbare Sohn, Drama.
Dienstag **Kinder- u. Familien-Vorstellung.**
nachm. 5 Uhr:
Hochachtungsvoll Richard Lang.

Billige Cigarren

gratis v. Nach-
nahme (rein
amerikan. Tabak)
Nr. 2 ff. 6 Pfg.-Zigarre p. 1000 Stück Mt. 44.—
Nr. 4 ff. 8 Pfg.-Zigarre p. 1000 Stück Mt. 54.—
Gratis erh. Sie zur Einführung eine „Radium-
Uhr“ nachts leuchtend.
p. 1000 Stk. Bitte verlangen Sie Preisliste.
Zigarrenhaus „Alt-Sachsen“ Dresden-A. 1.

Spartasse Neustadt b. Chk. 3 1/2 % Tägliche Verzinsung.

Expedition im Rathaus. Kassestelle der Straßenbahn.
Fernsprecher: mit Segmar 85.

In tiefstem Schmerze zeigen wir hierdurch an, daß gestern Sonntag
nachmittag 2 Uhr der Herr meine liebe, gute Gattin, unsre Mutter, Tochter,
Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Martha Geißler geb. Pfuhz

(jetzt Voss)
nach längerem Leiden im 30. Lebensjahre zu sich rief.
Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch 1/3 Uhr in Chemnitz von
der Halle des neuen Friedhofes aus statt.
Chemnitz, Peterstr. 22, Hohenstein-Er., Lengfeld i. E., Leipzig und
Dittersdorf, den 28. April 1913.

Martin Geißler und Söhnchen,
Oskar Voss und Frau geb. Petermann,
Alfred Voss und Frau geb. Bühler,
Arthur Voss,
Otto Voss,
Richard Voss,
Albert Voss,
Louis Geißler und Frau geb. Behge,
Alfred Geißler und Frau geb. Herold.